



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. November.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Semester d. J., und zwar letztere in zwei-, erstere aber in dreifachen Exemplaren unfehlbar bis zum 7. December d. J.

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen. Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgegedruckte Instruction, sowie die im 31. Stück des Kreisblatts vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen königlichen Regierung vom 12. März dess. Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März 1861 (Stück 22) genau zu beachten und sind sämtliche Abgänge und Abgangs-Beläge zu justificiren, auch gehörig nach der Nummerfolge einzutragen.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnisscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen. Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt de 1857 Stück 20) aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuer-Reste in duplo hierher einzureichen. Merseburg, den 9. November 1864. Der königliche Landrath Weidlich.

Polizei-Verordnung. Auf Grund des §. 5. des Befehles vom 11. März 1850 wird das Passiren der längs der Geisel hinführenden Straßenstrecke von der Ecke des Hilbrechtischen Hauses bis zum Malzhaufe mit Fuhrwerk bei einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe hiermit verboten.

Merseburg, den 21. November 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction. Sonnabend den 3 December c., von früh 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale umzugshalber versch. dem Herrn Musikdirector Braun hier zugehörige Mobilien-Gegenstände, als: 3 Sopha, 5 Schreibpulte, 4 ord. und ein großer Ausziehtisch, 16 Stühle, 2 Kleiderschränke, 10 Bettstellen, 1 Kommode, div. Spiegel und Waschrösche und 1 großer Mehlkasten und ein dergleichen Bactrog, div. Haus- und Wirthschaftsgegenstände u. dergl. m., sowie auch mehrere Federbetten, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. November 1864.

Rindfleisch, Kreis Auct. Comm.

Haus-Verkauf.

Das in der großen Rittergasse belegene Haus Nr. 160 mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Hof, Ställen und Keller nebst einem Feldplan, ist sofort zu verkaufen durch den Schuhmachermeister Rosenthal, Burgstraße Nr. 221.

Pianoforte- und Flügel-Verkauf.

In Folge meines Wegganges von Merseburg beabsichtige ich meine Instrumente, bestehend in einem Flügel und einem Pianoforte, zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Braun, Stadtmusikus, Johannisgasse Nr. 42.



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Reipisch Nr. 17.

Holzhauspänne-Auction

in einzelnen Häufen, Sonnabend Mittag 2 Uhr, auf dem Bauplätze des Fabrikant C. Köppe, Halleische Chaussee.

Eine Parterre-Wohnung mit sämtlichen Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und Ostern 1865 zu beziehen Oberaltenburg Nr. 819, im Jägerhofe.

Eine Familien Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten Bortwerk Nr. 437.

Haararbeiten,

als Armbänder, Uhr- und Halsketten, Ringe, Föpfe und Blumen, werden sauber gefertigt von

Emma Schröter sonst Schnelle, Sand 615.

Herr H. Albert in Merseburg war so freundlich den Verkauf meiner rühmlichst und als zuverlässig bekannten

Brückenwaagen

(Decimal- und Centimalwaagen), Schnell- und Fruchtwaagen etc. zu billigsten Fabrikpreisen zu übernehmen. Die Vorzüglichkeit derselben ist bei der Gewerbe-Ausstellung anerkannt, und leiste ich gern jede und vollständige Garantie; auch werden Waagen zum Repariren und Umändern nach neuem Gewicht von Hr. Albert ohne Preisserhöhung angenommen und gewissenhaft und billigt ausgeführt von

J. Driefelmann, Brückenwaagen-Fabrikant in Halle.

Obige Brücken- und andere Waagen etc. halte zum billigsten Fabrikpreise bestens empfohlen.

Merseburg, Oberbreitestraße 486, Ecke der Schmalegasse.

S. Albert,

Mehl- und Producten-Geschäft.

Frischen Seedorf,

fette Kieler Sprotten und Speckbücklinge, Neunaugen, Anchovis und Sardellen, Sardinen in Del, russische Schotenerbsen, Ital Maronen, Zeltower Kubchen, Magdeburger Sauerkohl, feinste Capern, getr. Trüffel, gefottene Preiselbeeren, eingemachte Perlzwiebeln, Pfeffer- und saure Gurken, Waltershäuser Cervelat- und Zungenwurst, Goth. Köstwürstchen, Goth. Schinken roh und abgekocht empfiehlt

Gustav Elbe.

Hülsenfrüchte,

als fein kochende Linsen, gelbe und grüne Erbsen, gelbe und weiße Bohnen, geräucherte rheinische Rüsse, Sicil. Hafelnüsse empfiehlt

Gustav Elbe.

Marinirte Heringe,

äußerst delikat mit weißer Sauce à Stück 1 Sgr., ferner Bräden in Sauce mit Belag à Stück 1 1/2 bis 2 1/2 Sgr., Schweizer Käse, Limburger und Bair. Sahnenkäse vorzüglichster Qualität empfiehlt

Gustav Elbe.

Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. 5 Sgr. bei C. Francke am Markt.

Gutes selbst gemahlenes ganz reines Roggenmehl, feinstes Weizenmehl zu den bekann- ten billigen Preisen.

Hausbackenes Brod, groß und schön von Geschmack empfiehlt die Mählhandlung Oberbreitestraße Nr. 486 Ecke der Schmalegasse von **S. Albert.**

Echten Baier'schen Malzzucker, gegen Husten und Heiserkeit vortheilhaft wirkend, empfiehlt à Pfd. 10 Sgr. **L. Zimmermann**, Neumarkt.

Die großen, fetten Hamburger und Holländer Speckbündlinge und Sprossen sind wieder angekommen, auch sehr delikater Limburger- und Schweizerkäse bei **Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

Handlungs-Anzeige.

Heute übergab Herr **Otto Peckolt** für Merseburg und Umgegend den alleinigen Verkauf einer Auswahl preiswürdiger Sorten Thee, verpackt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfunden. Bremen, den 5. November 1864.

Adolph Lüben.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich das in allen Sorten wohl assortirte Theelager bei Bedarf bestens empfohlen. Preis-Verzeichnisse stehen gratis zu Diensten. Merseburg, den 24. November 1864.

Otto Peckolt.

Mein gut sortirtes Lager von gestickten Kragen und Manschetten, Einsatzstreifen, Spitzen, blonden, häubchen, Schleiern, Rougen, seidenen Bändern, gestickten und leinenen Taschentüchern, glatten und gemusterten Tüll, Mull, Battist, Nan- soe, Ribbes, Schirting, Gardinen, Moiré und Koffhaarstoff, Crinolinen, Stahlreifen, Chemisettes, Hemdeneinsätze und dergl. empfiehlt den geehrten Damen zu äußerst billigen Preisen **C. W. Sellwig**, Markt und Hofmarkt Ecke.

Zur gefälligen Beachtung!

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes, und von einer großen Anzahl wirklich medic. Doctoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegte Fabrikat

„weisser Brust-Syrup“

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Speculanten veranlaßt, solches nachzuahmen. Ich erkläre daher hiermit, um das leidende Publikum vor Fälschung dieser unbekannteren Größen zu bewahren, daß mein Fabrikat nur unter dem Namen

„weißer Brust-Syrup“

mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird. Für Merseburg hat Herr **Gustav Lott** die alleinige Niederlage.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrup.

Echte Ital. Maronen, 64er türk. Pflaumen und Magdeburger Sauerkohl in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt **Otto Peckolt.**

Schloßtheater in Merseburg.

Dienstag den 29. November zum erstenmale: **Therese Krone's.** Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und 9 Bildern von **A. Ellmar**. Musik von Müller.

Therese Krone's — Fr. **Mosevius-Meißelbach**. **Rahmund** — Herr **Magener**. **Servé** — Herr **Schindler**. **Peter Wolf** — Herr **Würrt** u.

NB. **Therese** ist in den letzten 8 Tagen 3 mal hinter- einander aufgeführt worden.

Im Monat December wird Frau **Baronin von Bärndorf** einmal als **Pyhigenia** auftreten. **Carl Bönicke.**

Nathskeller.

Montag den 28. November **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Sonnabend den 26. **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**. Abends von 6 Uhr ab **Bratwurst** bei **Ernst Tiemann**, **Gothardtsstraße 145.**

Anerkennungsschreiben.

Herrn **Johann Hoff**, Königl. Postlieferant, Neue **Wilhelmsstraße Nr. 1.**

Reiße, den 15. September 1864.

„Meiner Gattin hat bei einem andauernden Hu- sten der sechswöchentliche Gebrauch des Hoff'schen Malzextractes recht gute Dienste gethan.“

General **Graf von Kalkreuth.**

Niederlage in **Merseburg** bei **A. Wiese.**

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder werden zu der **Mittwoch den 30. November, Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden **Versammlung** hierdurch ergebenst eingeladen. Zur **Verhandlung** kommen

- 1) **Generalia.**
- 2) **Welche Grundsätze** müssen bei der **Prämiiung** für die **Preisrichter** maßgebend sein?
- 3) **Wozu** ist es **wünschenswerth**, daß in der **nächsten Zeit** **Mittel** aus der **Bereinskasse** zur **Verwendung** kommen?
- 4) **Durchsprechung** der **Fragen**, welche der am 6. **December a. e.** in **Halle** stattfindenden **Versammlung** des **Central-Bereins** zu **Grunde** gelegt sind.
- 5) **Vortrag.** Die **nächste Thierschau** betreffend.
- 6) **Wahl** des **Vorstandes.**

Schließlich den **Herren Mitgliedern** des **Gesinde-Bereins** zur **Nachricht**, daß **Anmeldungen** **verbienter Dienstboten** bis zum **Jahreschluß** zulässig sind.

Bündorf, den 23. **November 1864.**

Der Vorstand

des **Merseburger Landwirthschaftlichen Vereines.**

Scheller.

Unter **Bezug** auf unsere **frühere Bekanntmachung** **benach- richtigen** wir unsere **verehr. Vereinsmitglieder**, daß die **nächste** **Vortrags-Versammlung** des **Bereins**

am **30. d. M.,**

die **nächste** **gesellige** **Versammlung** am **14. December,** **Abends 7 Uhr,** im **Rischgarten-Saale** **statthaben** wird. **Ge- sinnungsgeossen** sind **willkommen.**

Merseburg, den 21. **November 1864.**

Der Vorstand

des **patriot. Vereins** für **Merseburg** und **Umgegend.**

Schkopau.

Sonntag und **Montag** **Kirmes,** wozu **freundlichst** **einladet** **Probst, Gastwirth.**

Grüne Tanne.

Montag den 28. **November** **Schlachtfest**, **früh 9 Uhr** **Wellfleisch**, wozu **freundlichst** **einladet**

Seidenreich.

Oeffentliche **Versammlung** des **Gewerbevereins.** **Sonnabend** den 26. **November**, **Abends 8 Uhr,**

im Rischgarten.

Tagesordnung. **Vortrag** über **Kalk** und **Kalksake** mit **Experi- menten.** **Verschiedene** **Mittheilungen.**

Hospitalgarten.

Sonnabend den 26. **November** **Salzknochen**

C. Reinhard.

Schießhaus.

Sonnabend den 26. **d. M.** **Salzknochen**, wozu **ergebenst** **einladet** **W. Höp.**

Schießhaus.

Sonntag den 27. **d. M.** **Concert** unter **Leitung** des **Herrn** **Musikdirectors** **Buchheister**, **nachher** **findet** ein **Tänzchen** **statt**, wozu **ergebenst** **einladet** **W. Höp.**

Einladung.

Sonntag den 27. **d. M.** **Wannenkuchenschmaus** und **Tänzchen** in **Knapendorf.** **F. Fritsche.**

Merseburger Bitterbier.

Vielseitigen Wünschen zu genügen, verkaufe ich von jetzt an unser altes bekanntes

Merseburger Pitter-Gesundheitsbier

in Flaschen, und wird dasselbe in meinem Verkaufsort Burgstraße Nr. 294, die $\frac{1}{4}$ Quartflasche zu 3 Sgr., abgelassen. Auch wird dasselbe in Kisten von 25 Flaschen an versendet.

C. Berger,

Stadt-Brauerei in Merseburg.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft!

Statutenmäßiges Grundkapital 2,000,000 Thaler,
1,000,000 Thaler als erste Emission.

Die seither vom Herrn Theodor Payer zu Merseburg für Merseburg und Umgegend geführte Agentur obiger Gesellschaft ist auf mich übergegangen.

Die Gesellschaft versichert **bewegliche Gegenstände aller Art**: als: **Mobilien, Waaren, Geräthe, Früchte, Vieh** etc., sowie **Gebäude** unter liberalen Bedingungen und zu **festen Prämien** gegen **Feuerschaden** und **Blitzschlag**.

Merseburg, den 15. November 1864.

C. Reichmann, Agent.

Vorläufige Anzeige.

In Kürze wird den geehrten Bewohnern von Merseburg und Umgegend das große berühmte Kunstkabinet zur geneigten Ansicht gestellt.

Etwas Neues, ja das Allerneueste, noch nicht dagewesen, findet man auf dem Schießhause in der

spendenden Fortuna

von

G. F. Böhle,

oder dem größten Kunstkabinet jetziger Zeit,

verbunden mit der **schönen Prämien-Austheilung** während meines kurzen Aufenthaltes in Merseburg, und zwar hier zum ersten Male täglich von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr zur geneigten Ansicht dargestellt.

Naturgetreue Uebersicht über den

schleswig-holsteinischen Kriegsschauplatz,

der Sturm auf die Düppeler Schanzen,

dargestellt in beweglichen Tableau, sowie **Sturm** und **Einnahme** von **Alsen**, zum ersten Male hier ausgestellt.

Es können dieses Kabinet 200 Personen mit einem Male in Augenschein nehmen und wird zu jeder Zeit Alles vollständig erklärt. Es enthält die naturgetreuesten Ansichten und Ereignisse von der Schöpfung der Welt bis zu den neuesten Zeit-Ereignissen und ist für Jedermann interessant und sehenswerth.

Die Präsenten-Austheilung ist überraschend u. Vergnügen gewährend für Jedermann.

Dieselbe ist so eingetheilt, daß jeder Besucher des Kabinetts ein Präsent unentgeltlich erhält von hohem oder geringerem Werth, nur selten unter dem Eintrittspreis, öfters aber bis zu 15 Thlr. im Werth, bestehend aus Kunstsachen, feinen Muschel-Arbeiten, bildlicher Kunst, Delgemälden, Wand-, Stuck-, und Cylinder-Uhren, von welchem ich mehr denn 300 Stück zum Vertheilen während meines kurzen Aufenthaltes hieselbst bestimmt habe. **Der Eintrittspreis ist 5 Sgr. à Person.**

Firma: Spendende Fortuna.

Näheres in einer der nächsten Nr. des Kreisblatts.

In sämmtlichen oberen Räumen des Schießhauses sind die Gemälde ausgestellt.

G. F. Böhle.

Dresdener Alizarin- & Copirtinte empfiehlt

Gustav Lortz.

Das Schirm-Geschäft von Bruno Meiling

empfehlen sein vollständig sortirtes Lager von Regenschirmen in Seide, Alpaca und Baumwolle zu den billigsten Fabrikpreisen. Reparaturen und neue Bezüge schnell und billig.

Bruno Meiling.

Sonntag den 27. d. M.

Concert auf der Funkenburg,

unter Leitung des Herrn Musikdirectors Lud. Buchheister.

Anfang 3 Uhr.

Brandin.

Einen Thaler Belohnung erhält derjenige, der mir die Personen, welche Abends an meine Fensterladen mit Steinen werfen, so anzeigt, daß ich sie zur gerichtlichen Untersuchung bringen kann.

Oettner in Keuschberg.

Erwiderung.

Es ist noch Niemandem eingefallen auf den Schneiberge- sellen Bächner zu borgen, da ihm die Mittel fehlen Zahlung zu leisten.

J. B.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellungshalle in Merseburg soll im Wege der Submission verdingen werden.

Die Pläne und Submissionsbedingungen sind im Bureau des Herrn Justizraths Hunger hieselbst einzusehen, auch können von letzteren gegen Erstattung der Kosten Abschriften mitgetheilt werden.

Die versiegelten Offerten sind an uns mit der Aufschrift "Offerte zur Uebernahme der Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellungshalle in Merseburg"

versehen und bis zu dem auf Donnerstag

den 15. December c., Nachmittags 3 Uhr,

anberaumten Termin portofrei einzusenden, an welchem die Eröffnung der Submissionen in Gegenwart der etwa erscheinenden Unternehmungslustigen in dem Bureau des Herrn Justizraths Hunger stattfinden wird.

Auf später eingehende oder solche Offerten, welche den Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. Merseburg, den 19. November 1864.

Das Comité

für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Seldschlößchen.

Sonabend den 26. Karpfenschmaus,
Sonntag den 27. frische Pfannentuchen,
Montag den 28. Salzknochen,
wozu ergebenst einladet **Bleier.**

Ein Kohlenfeld

mit guter Schweißkohle wird zu kaufen gesucht; ebenso würde auch von einer bereits vorhandenen Grube die zu gewinnende Schweißkohle zur Anlage einer Schmelzerei contractlich übernommen werden. Näheres unter H. D. # 3 poste rest. Halle a/S.

10 Tblr. Belohnung.

Es sind am 20. November Abends von 9 bis 10 Uhr auf dem Wege von Schadendorf nach Lauchstädt 50 Stück Eüßfirschbäume abgebrochen worden. Wer mir den Thäter anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, sichere ich obige Belohnung zu.

Schadendorf.

Weißhahn, Ortsrichter.

Am 1. Advent (27. November) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburger Kirche * Antrittspredigt.	Vormittags: Herr Abt. Busch *)	Nachmittags: Herr Diac. Dpiz.
	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Busch.
	Herr Pastor Dreiling.	
	Herr Pastor Gruner.	

*) Antrittspredigt. Nach dem Vorn. Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dpiz. Anmeldung. Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Pastor Heinelen. Neumarktskirche: Der Gottesdienst beginnt nicht wie gewöhnlich um 10, sondern ausnahmsweise um 9 Uhr.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Preußen und Oesterreich.

Die Pr. Cr. schreibt: Von dem Tage an, wo Preußen im Bunde mit Oesterreich die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage unternahm, haben die Gegner unserer Regierung, welchen diese Verbindung von vorn herein ein Aergerniß war, fort und fort verkündet: es könne damit nicht ernst und aufrichtig gemeint sein, Oesterreich werde bei erster Gelegenheit Preußen im Stich lassen und alle Bestrebungen für Schleswig-Holstein vereiteln.

Der Leser erinnert sich: wie man als die ersten Oesterreicher durch Preußen nach Schleswig zogen, den Unmuth der Bevölkerung gegen dieselben zu erregen und sogar ihre Unterbringung zu verhindern suchte, — wie sodann ein heimliches Einverständnis der Oesterreicher mit den Dänen behauptet und der Rückzug aus dem Danewerk als etwas heimlich Abgefartetes dargestellt wurde. Selbst die harten und ruhmvollen Kämpfe, welche die Oesterreicher ja noch früher als die Preußen zu bestehen hatten, ließen jene Verleumdungen

nicht gänzlich verstummen. Vornehmlich aber richtete man seine Hoffnungen und Vorberathungen darauf, daß beim weiteren Vorgehen Preußens der Zwiespalt mit Oesterreich ausbrechen müsse. Somit es galt, einen wichtigen Schritt vorwärts zu thun, verkündete man mit der größten Zuversicht, daß nunmehr das unhaltbare Bündniß auseinander fallen müsse. Dies hörte man behaupten, als der Krieg über Schleswig hinaus auf Jütland ausgedehnt werden sollte, dann wieder während der Londoner Conferenzen, und besonders vor dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten. Jedesmal mußten die betreffenden Politiker ganz bestimmt, daß Oesterreich nicht mehr weiter mit Preußen gehen wolle, und zum Beweise beriefen sie sich immer darauf, daß die (von ihren guten Freunden geschriebenen) Wiener Zeitungen und Briefe dasselbe behaupteten. Alle diese Weisagungen aber wurden immer und immer wieder kläglich zu Schanden; je weiter die beiden Mächte gemeinsam vorschritten, desto fester und inniger wurde ihre Verbindung, weil sie sich durch die thatsächlichen Erfolge beiderseitig immer mehr überzeugten, wie ihr festes Zusammenhalten ihre eigene Machtstellung in Europa und das Gewicht Deutschlands erhöhte. Diese Ueberzeugung war es, die sodann bei den Zusammenkünften in Karlsbad und in Schönbrunn die beiden Monarchen und die Minister Preußens und Oesterreichs zu einer noch innigeren Gemeinschaft und zu dem festen Entschlusse verband, statt der Eiferlucht, welche so lange die Kraft beider Staaten und den Einfluß Deutschlands gelähmt hatte, fortan in echter Bundestreue die gemeinsamen deutschen Interessen zu fördern.

Raum aber hat diese Bundesgenossenschaft einen Erfolg für Deutschland errungen, wie man ihn so glänzend und so vollständig nicht zu träumen gewagt hatte, so verkündet man schon wieder: nun sei es aus mit der Freundschaft, jetzt werde der Streit um die Beute des Kampfes entbrennen und Oesterreich schicke sich namentlich an, alle Wünsche und Hoffnungen zu vereiteln, welche Preußen an die künftigen Einrichtungen der eroberten Herzogthümer knüpfte.

Als ein Anzeichen dafür soll der Rücktritt des österreichischen Ministers Grafen Rechberg gelten, welcher seit Jahr und Tag die freundschaftlichen Beziehungen mit Preußen gepflegt hatte: seine Entlassung, sagt man, sei der beste Beweis, daß seine Politik, mithin auch die Gemeinschaft mit Preußen ausgegeben werden solle.

Zwar wurde hiergegen alsbald versichert, daß der Ministerwechsel auf ganz anderen Ursachen beruhe, und daß der neue Minister, Graf Mensdorff, auch seinerseits der Verbindung mit Preußen aus voller Ueberzeugung zugeneigt sei. Aber das störte nicht zu sagen: Graf Mensdorff stelle sich nur vorläufig so an, um nicht mit einem Male mit zu brechen, aber es werde sich bald zeigen, daß er die Gemeinschaft mit Preußen doch ganz anders verstehe, als Graf Rechberg, und daß Oesterreich jetzt im Verein mit den Mittelstaaten Alles thun werde, um Preußens Absichten im Betreff der Herzogthümer zu Schanden zu machen. Das zeige sich ja schon jetzt in der Uneinigkeit Preußens und Oesterreichs über das weitere Verbleiben der Bundesstruppen in Holstein.

Während man aber von der eingetretenen Spannung zwischen Preußen und Oesterreich Allerlei zu erzählen weiß, besteht doch in Wahrheit dasselbe freundschaftliche und vertrauensvolle Verhältniß zwischen den beiden Regierungen wie zuvor. Weder durch den Ministerwechsel, noch durch die in letzter Zeit hervorgetretenen Fragen ist augenscheinlich auch nur das Mindeste in dem beiderseitigen Willen und in der Möglichkeit einer ferneren herzlichen Bundesfreundschaft gestört. Es versteht sich von selbst, daß zwei Regierungen, wenn sie wichtige Entscheidungen gemeinsam zu treffen haben, nicht immer gleich im ersten Augenblicke aufs Haar dieselbe Meinung haben, so wenig wie innerhalb einer und derselben Regierung der Ansichten aller Mitglieder immer von vorn herein über jede Frage ganz dieselben sind. Es kommt eben nur darauf an, daß auf beiden Seiten der redliche Wille vorhanden sei, sich über die abweichenden Auffassungen um des gemeinsamen Interesses und Ziels willen zu verständigen. Dieser aufrichtige Wille, welcher die beiden Mächte bisher über alle Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten hinweggeführt hat, besteht nach wie vor in voller Kraft, und es ist nicht der geringste Grund vorhanden, daran zu zweifeln, daß die Gemeinschaft, welche bereits so schöne Früchte für Deutschland gebracht hat, in ungeschwächter Bedeutung und so Gott will zum allseitigen Vortheil und Gedeihen Preußens und Oesterreichs, sowie ganz Deutschlands fortbesteht.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.